

Crash 01/08

In dieser Ausgabe:

STRESSALARM!

!



P
O
U
S
E
B
L
O
S
E
R

L
A
N
G
E
N
T
H
A
L

In dieser Ausgabe präsentieren wir Ihnen:

Begrüßungsworte der Redaktion.....	2
Machtworte des Präsidenten.....	3
Daten bis äne abe.....	4
Gratulationen.....	6
Crash Ratgeber.....	8
Fasnacht 2008.....	9
Pousi HV.....	11
Katerbummel.....	12
Psycho-Tambi.....	13
Frischfleisch.....	16
Kurznews.....	18
Pousibräteln.....	19
Witzecke.....	20

Begrüßungsworte der Redaktion:

Liebe Crash-Leserschaft

Wir freuen uns ihnen die Sommerausgabe präsentieren zu dürfen. Dieses Heft soll ihnen helfen den Überblick im hektischen Pousi-Dschungel zu behalten.

Sie brauchen eine spannende Lektüre fürs Klo?

Kein Problem: Neben den üblichen Machtdemonstrationen unserer Exekutive dürfen wir ihnen auch ausgeflippte Fasnachtsberichte von Kantonspolizisten, psychologische Spielereien von Extrem-Bloggern und unseren Ratgeber für faule und/oder gestresste Pousis wärmstens empfehlen.

Sie sind ein Gönner und fühlen sich nicht erhört?

Kein Problem: Crash bietet ihnen die Möglichkeit sich zu beteiligen in unserer exklusiven Umfrage.

Sie fühlen sich in ihrer Pousi-Stammrunde fehl am Platz?

Kein Problem: Im Crash finden sie alle News und Gerüchte die es gibt und die es nicht gibt, damit sie bei der nächsten lustigen Runde mit ihrem Insiderwissen auftrumpfen können.

Wir hoffen, dass Crash möglichst viele ihrer Vorstellungen befriedigen kann und wünschen eine angenehme Lektüre.

Füdle-Lüdi



Deivi-baby



Machtworte der Presidentessa

Liebste Freunde/innen,
Verehrte Gönner/innen,
Hola Pousis



Die ersten richtigen Sommertage sind gerade vorüber, endlich hat es etwas gekühlt und ich kann mich im stillen Kämmerlein hinter den PC knallen!

Unfassbar, dass die Fasnacht schon wieder 5 Monate her ist und sie vor allem in 7 Monaten schon wieder im laufen ist... Nun ich weiss daran möchte lieber noch niemand denken!

Die HV haben wir mit Bravour in 4Std. hinter uns gebracht! Die Komitees, das Kostüm und vieles mehr steht! Viele junge Neueintritte direkt ab Tönlifurzer dürfen wir, seit langer Zeit wieder mal als, die unseren nennen. Was wir in diesem Jahr zum ersten Mal nicht an der HV bestimmen haben, sind die zu spielenden Musikstücke! Diese werden in einem „Pilotprojekt“ per Computer Voting gewählt! Dies ist momentan noch im laufen...Auch neu auf unserer Homepage haben wir die interaktive Pousi Agenda, in welcher jedes Mitglied seine Pousidaten gleich nachschlagen kann.

Auch sonst sind alle Komitees voll in der Arbeit versunken und wir freuen uns auf Ihre Resultate!

Was nun bei den Pousis als nächstes ansteht sind verschiedene Arbeitseinsätze, welche bei uns ja aber zu meist mit Spass und etwas herumalbern verbunden sind! Oder auf jeden Fall bei den meisten ☺ !

Den ersten haben wir ja mit grosser Freude und Engagement hinter uns gebracht! Wir durften am Pestalozzi Tag, gratis Getränke und Würste unter das Volk bringen! Das Volk war sehr gemischt und von „juhu es gibt etwas gratis“ bis zu den „da muss ich noch was sagen“ Politiker! Ich als repräsentativer Kopf der Pousis, habe manchen grossen Köpfen von Langenthal dermassen oft mal ein gratis Bier aufdrängen wollen.... Nun grüsst mich sogar unser Stapi.... War auf alle Fälle ein grosser Erfolg!

Nun ich freue mich auf alle Fälle sehr auf die festlichen Arbeitseinsätze und die kommende Saison mit Euch.

Viel Spass mit dem Crash von unseren zwei Jungsters Füdle-Lüdi & Deivi-Baby

Gniässit dr Summer
Ischiaschi
La Presidentessa

Daten bis äne abe

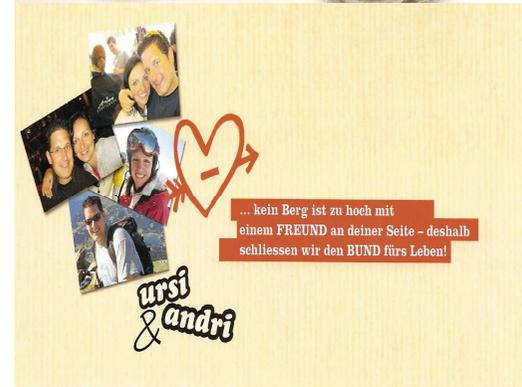
Freitag	11. Jul. 2008	18:00	Hoffest Einsatz
Samstag	12. Jul. 2008	18:00	Hoffest Einsatz
		22:00	Hoffest Einsatz
Sonntag	13. Jul. 2008	22:00	Hoffest Einsatz
Freitag	1. Aug. 2008	18:00	Pousievent
Samstag	30. Aug. 2008	13:30	Hochzeit Kirche Affoltern iE Martina & Mirko
Samstag	20. Sep. 2008	16:00	Gesamtprobe, anschl. Nachtessen
Sonntag	28. Sep. 2008	16:00	Registerüben
Sonntag	5. Okt. 2008	16:00	Gesamtprobe
Samstag	11. Okt. 2008	13:30	Hochzeit Ursi & Andri
Sonntag	12. Okt. 2008	16:00	Gesamtprobe
Freitag	17. Okt. 2008	20:00	Stände aufstellen
Samstag	18. Okt. 2008	10:30	Auftritt Fasnachtsmärit
		12:00	Helferevent Bären
		18:00	Helferevent Blächis
Sonntag	19. Okt. 2008	16:00	Gesamtprobe
Sonntag	26. Okt. 2008	16:00	Gesamtprobe
Sonntag	2. Nov. 2008	16:00	Gesamtprobe
Sonntag	9. Nov. 2008	16:00	Gesamtprobe
Dienstag	11. Nov. 2008	11:11	Fasnachtseröffnung
Samstag	15. Nov. 2008	16:00	Gesamtprobe, anschl. Nachtessen
Sonntag	23. Nov. 2008	16:00	Gesamtprobe
Sonntag	30. Nov. 2008	16:00	Gesamtprobe
Sonntag	7. Dez. 2008	16:00	Gesamtprobe
Sonntag	14. Dez. 2008	16:00	Gesamtprobe
Samstag	20. Dez. 2008	13:00	Gesamtprobe
		15:00	Vorb. X-MAS-PARTY
		18:00	X-MAS-PARTY

Samstag	10. Jan. 2009	16:00	Gesamtprobe
		19:00	Fischessen
Sonntag	18. Jan. 2009		
		16:00	Registerüben
Sonntag	25. Jan. 2009	16:00	Gesamtprobe
Sonntag	1. Feb. 2009	16:00	Gesamtprobe
Samstag	7. Feb. 2009	14:30	Übungsweekend
		21:00	Auftritt Würgerball
Sonntag	8. Feb. 2009	11:30	Übungsweekend
Sonntag	15. Feb. 2009	16:00	Gesamtprobe
Sonntag	25. Jan. 2009	16:00	Gesamtprobe
Sonntag	1. Feb. 2009	16:00	Gesamtprobe
Samstag	7. Feb. 2009	14:30	Übungsweekend
		21:00	Auftritt Würgerball
Sonntag	8. Feb. 2009	11:30	Übungsweekend
Sonntag	15. Feb. 2009	16:00	Gesamtprobe
Samstag	21. Feb. 2009		Auswärtsfasnacht
		18:00	Jubihui mit Auftritt
Sonntag	22. Feb. 2009	16:00	Gesamtprobe
Freitag	27. Feb. 2009		Fasnacht
Samstag	28. Feb. 2009		Fasnacht
Sonntag	1. Mrz. 2009		Fasnacht
Montag	2. Mrz. 2009		Fasnacht
Dienstag	3. Mrz. 2009		Fasnacht
Sonntag	15. Mrz. 2009		Katerbummel
Freitag	26. Jun. 2009		Helferevent Dagmarsellen
Samstag	27. Jun. 2009		Helferevent Dagmarsellen
Sonntag	28. Jun. 2009		Helferevent Dagmarsellen

Sie werden's noch tun



Der überall als charmant bekannte Mirko schnappt sich unsere Martina. Kann sie so ihre lästigen Bewunderer unter den Pousis abschrecken?



Kurz nach ihrem Beitritt flüchtet sich die scharfe Ursula in den rettenden Hafen der Ehe. Ist das eine Folge von übertriebenem Balzverhalten unserer Pousi-Erpel an der Fasnacht?

Und sie haben nichts anbrennen lassen



sandra & claude



louane amélie

Der Hegel Claude 2008:

1. Zack unter die Haube mit der Dame

2. Spritzigkeit gegen aussen beweisen

ET VOILÁ:
→ Familienglück!!

No grün hinger de Ohre (20):



Fränzi Marti



Dömu Lüdi

D'Hörner scho abgstosse (40):



Daniel Häusermann (Hüsi)

ANZEIGE:



Heute Aktion vom Leiserhof in Madiswil:

2 x 250gr. Lamaschnitzel zum Preis von einem!
Superechter Geschmack dank psychologisch einwandfreier
Leiser-Haltung.

Rezeptempfehlung:

Mit ein wenig „Salsa del Comunismo“ und
„Venezuela-hasta-siempre-Reis“ servieren.

Heute im Crash Ratgeber:

Hilfe, ich muss einen Crash-Beitrag schreiben!!

Sie möchten das Crash nur Lesen aber keinen Beitrag schreiben?

Arbeiten im Sommer geht überhaupt nicht, schon gar nicht freiwillig?

Kein Problem: Die gewieften Pousis von der Titelseite verraten ihnen die 6 besten Tricks um lästigen Anfragen aus dem Weg zu gehen.

1. Dem Redaktor gut zureden und hoffen er merkt nicht, dass am Ende doch kein Bericht folgt.
2. „Ich bin doch gar nicht an der Reihe, ich finde ein anderer ist jetzt mal dran!“
3. Sofort mit samt Familie in die Ferien verreisen.
4. „Ich bin selbstständig und muss mehr arbeiten als alle anderen.“
5. Einfach ein Mail von Kusi Schwarz als eigenen Bericht verkaufen.
6. „Ich schreib nächstes Mal was, ich schwör's!“

Die Ratschläge haben bei ihnen nicht funktioniert und sie werden weiterhin von Redaktor-Plagegeistern verfolgt?

Crash empfiehlt in dringenden Fällen:

1. Email-Adresse sofort löschen
2. Internet- und Telefonstecker ausziehen
3. Fensterläden zu!
4. Ab sofort keine sozialen Kontakte mehr
5. Name und Geschlecht wechseln
6. In Notfällen empfiehlt es sich zusätzlich die Hautfarbe zu ändern



In der nächsten Folge im Crash-Ratgeber:

Wie sie das Buffet bei Pousi-Hochzeiten räumen, ohne dafür ihre wertvolle Freizeit aufwenden zu müssen.

ANZEIGE:



„Fränzi“ gibts jetzt NEU auch im Plauder-Abo* für nur 9.- monatlich!

Verstehen sie öfters Langeweile oder fühlen sie sich einsam?

Interessieren sie sich zwischendurch auch für Unwichtiges?

Ihre Nerven sind stark wie Drahtseile?

→ Dann ist das NEUE Fränzi-Abo genau das Richtige für SIE!

Non-Stop-Gequassel in bester Qualität unter:

062 922 55 44 33 22

*Für allfällige Schäden jeglicher Art übernehmen wir keine Haftung

Fasnacht 2008: Eindrücke aus dem Topgans-Geschwader

Die Hotelleriegans „Disu Stampfli“ über Männerpartys und Küssen mit Bärble.

....die allerletzten Vorbereitungen sind getroffen
1000 lt Bier in handlichen 50 Liter Container verpackt sind im Keller oder im
Kühlwagen - die Arbeitspläne sind im Aushang und es scheint so als ob alle fit sind
und parat für die Feier - die Küchencrew schleift am Menu für den Gönnerabend (220
Personen) - und und.....



Am Samstag, Bärble hat mich schon zig mal mit sms traktiert ob ich denn nun auch komme, kann ich mich aus dem
Bären schleichen. Auf dem Wege zur Alten Mühle treffe ich zwei mir bekannte Ur-Fasnächtler an - Leisi und Mac
suchen im Prov. eine gestalterische Kurzpause mit Appenzeller, Bier und Gin Tonic. Da ich ein geselliger Typ und
im gestalterischen Bereich voll drauf bin durfte ich mich dem Trupp anschliessen zu der sich auch noch Dominik
Lüdi gesellte. (in einer knappen Stunde 2 Appenzeller, 2 Bier und 2 Gin Tonic vor dem Abendessen sollten sich
noch rächen).

Immer besser drauf finde ich im Kleintheater die Gruppe der Gesellen welche ich so gerne habe (dem Pidü kann
ich es leider nicht mitteilen da er wie immer das Kleintheater mit einem Stundenhotel verwechselt). Nach der
obligaten Küsserei mit Bärble krieg ich was zu Futtern, eine ordentliche Portion Wein und Bier und viel
Unterhaltung der Schnitzel-Bänke.

Den folgenden Auftritt vor dem Dübi und die gegenseitige Berieselung mit den Blächis geniesse ich vollends,
ebenso die heissen Zwetschge-Luz oder was immer drin war. Darauf musste ich mich abmelden, denn am
nächsten Tag ist Gross-Einsatz im Bären vor und nach dem Umzug. Die Bärble will mich nicht gehen lassen und
erzählt was von dass sie auch gleich nach Hause will. (Ich meine wer Bärble kennt und weiss wie lange sie es
täglich ((frühe Morgenstunden)) an einer Fasnacht aushält erkennt das Mass der Lüge!)
Ich kann mich erst wieder am folgenden Montag der Schar der Gänse anschliessen. Die Männer-Party ist
stimmungsvoll und voll!

Nach einer Stunde hab ich aufgeholt und fühl mich top. Die Pousi-Weiber zeigen uns beim Treff mal wieder den
Meister und die die Küsserei mit Bärble ist top wie immer. (Sobald aber dass Thema auf den Abtrünnigen
Stegemann fällt krieg ich einen Korb.)

Am Dienstag finde ich die Küsserei nicht mehr so toll - alle die Bärble gesehen haben wissen von was ich rede.
Meine letzten Gedanken an die Fasnacht verbinden mich mit Freude an der Gugge, Freude am planlosen
umherziehen, Freude an den süffisant intellektuellen Gesprächen und Freude am was sich gerne hat neckt
sich.(das letztgenannte ist eine kleine Ode an Bärble - ohne sie wär die Fasnacht nur halb so schön).

so das wär meine Fasnacht - stressig und einmalig

Disu aus dem Bären

**Kussfreudig und SMS-stark:
Die jung gebliebene „Bärble“**



Tschugger-Gans Amport über Stress vor der Fasnacht und seine dümmlischen Ideen



**Schiesst immer wider drii:
Draufgängergans Stefan Amport**

Hallöle. Zuerst ein kleines Zitat aus meiner kürzlich geleerten Inbox:

*„Hey Amport du Tier! Es begrüsst dich dein heiss-geliebtes Crash-Team zu ersten
Crash-Etappe dieses Jahres. Freue dich, du wurdest aus vielen Teilnehmern
ausgewählt dein Wort an eine Gruppe von exklusiven Lesern zu richten. Pack deine
Chance und werde zum gefeierten Crash-Helden!... Basis deiner Gedanken: >>
Meine Fasnacht 2008“*

Wenn du eine solche Mail bekommst und MS-Outlook zeigt dir nicht **[Spam]** an, dann ist irgendwas schief
gelaufen. Was nun? Weiterleiten? Löschen? Mit falschem Absender antworten dass der Adressat nach Unbekannt
verzogen ist?

Grmpf – Ich versuchte meinen Kopf mit einer mehr oder weniger originellen *Sorry-es-tut-mir-aber-ich-würde-ja-
schon-wenn-ich-denn-nicht-gerade-eben-MAIL* aus der Schlinge zu ziehen. Keine Chance, da ist die
Redaktion knallhart → Ich werd einfach das Gefühl nicht los, dass es irgendwas mit meinem Job zu tun hat..

Alle Jahre wieder:

Meine Fasnacht 2008 begann mit dem alljährlichen Stress ums Kostüm, da noch etwas basteln, hier noch etwas
ändern. Mir kommt es ja immer erst auf den letzten Drücker in den Sinn, welches Instrument ich spiele und welche
Sonderwünsche dementsprechend noch umgesetzt werden müssten. Das heisst im Klartext: Nacht-Nähsschicht. Die
Nerven liegen blank! Staubsauger verstopft, Büro sieht aus wie Sau, scheiss Gummiflossen – passen nicht,
aufschneiden, Shit zwei mal abgeschnitten und immer noch zu klein. Wo krieg ich solche Dinger in Grösse 46 her?
Danke Herr Bütschli!! Notfallapotheke parat, Alka-Selzer, Supradin,
Mikrowellenfertigfutter, Kontaktlinsenmultipack und dann:

Äh, wo schlaf ich überhaupt?

Gut, auch wie jedes Jahr noch einen Asylantrag für den Brauihof stellen –
natürlich erst zwei Wochen vor der Fasnacht – wär ja sonst nicht spannend. Auf
den Bären in seiner zentral gelegenen Höhle mit Warmwasseranschluss kann
ich mich verlassen. (Danke Mike!!) Dann schäppert's schon Fasnacht. Den
ganzen Plunder in die Karre verstaut und ab nach Langenthal. Zur Einstimmung
erst mal eine Stange im James – war ja schon lange nicht mehr dort. Supi –
„Hallo Freunde vo Aarwange!“ De haut nid und grad wieder use.

Weiter im Takt: Notschlafstelle einrichten, Kostüm an – nein dieser Schnabel ist
ja wirklich der Oberhammer! In welchem kranken Hirn gedeihen eigentlich
solche Ideen? Nun ja, schlimmer als der himmlische Paraglider kann's kaum
sein. Ich habe das ja so gewollt und nun muss ich da durch. Tröstlich, dass
mein Gegenüber und Logisgeber auch nicht wirklich besser aussieht.

Wenigstens ist mein Arsch nicht in den Himmel gewachsen.

Programmpunkt 1: Aperäng. Der Rest ist bekannt. Ansonsten nehme man ein x-
beliebiges Fasnachtsprogramm zur Hand, ergänze dies mit etwas Phantasie – that's it. Fasnacht z' Langetu!

Ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, dass sich irgendjemand der Leserschaft für meine ausführlichen
Schilderungen interessieren könnte. Die Fasnacht kann man nicht beschreiben – die muss man einfach erleben.
Jeder und jede geniesst diese Zeit auf seine eigene Art und Weise.

Nach den anstrengenden Tagen auf oder neben Langenthals Gassen habe ich schon oft geflucht und mir dabei
gedacht, dass mir dieser ganze Zirkus doch den Buckel runter rutschen kann. Aber es geht jeweils nicht lange und
ich freue mich wieder wie ein kleines Kind auf die schönste Zeit im Jahr.

Zum Schluss vielleicht doch noch ein Müschterli, was einem so passieren kann – ehrlich – ich wollte es ja auch
nicht..



Kurz vor der Fasnacht habe ich immer so dümmliche Ideen. Also wurde noch schnäu ein Sack genäht und mit Schnapsbächerli, Röhrli, Zimet und einer brennbaren, minim alkoholhaltigen und nicht an Jugendliche unter 18-Jahren zu verkaufenden Flüssigkeit bestückt. Die daraus zusammengebastelten kleinen brennenden Dinger, in Fachkreisen auch „Füürli“ genannt, schlugen ein wie eine Bombe. Als gelegentliches Klein-Apéro gedacht, war die Falsche zu meinem Entsetzen ziemlich schnell alle und was mich noch mehr überraschte: Ich völle. So verhielt sich das alkoholfreie Coca-Cola am darauf folgenden Samstagmorgen im „Neuhüsli“ dermassen widerspenstig, dass ich eine geschlagene Stunde brauchte um die kümmerlichen 3 Deziliter in mich hinein zu würgen – und es war gar nicht einmal so fein.. An dieser Stelle der wirklich ernst gemeinte Appell an alle provisorischen Neumit- und ohneglieder: (hatte mir Mac im 94' übrigens auch schon gesagt – damals im Shoppy):

Nid drii schiesse!



Es war eine GANZ geile Fasnacht. Danke euch allen!!

Tschin tschin.
Ampi

Gisela an der Pousi-Hauptversammlung



**Hat an der HV die Arschkarte gezogen:
Gisela Misteli**

Gerade hingesezt, und es mir bequem gemacht, in Aussicht auf eine gemütliche HV, so ruft es auch schon meinen Namen. La presidentessa meinte höflich, ich sollte doch die Stimmen zählen. Von da an galt meine ganze Aufmerksamkeit den vielen Händen, Ellenbogen, Finger und was sonst noch alles so in die Luft gestreckt wird, um seine Meinung kund zu tun! Ihr glaubt gar nicht wie viele Varianten es davon gibt.

Finger die sich knappe 5 cm vom Tisch heben, Ellenbogen die sich mit kleinem

Schwung Richtung des Banknachbarn bewegen. Hände die weit über alle Köpfe ragen oder solche die nur knapp die Schulterhöhe erreichen.

In all dem Wirrwarr jede Hand oder andere Anzeichen der Handabstimmung zu erkennen, ist eine ***saubüetz***

☺, sei man darauf gedacht auch jede Hand zu erkennen um keine fälschlichen Angaben zu machen.

So rutschte ich auf meinem Stuhl hin und her und versuchte von allen Richtungen und Perspektiven die Hände zu zählen.

Manche werden an dieser Stelle sicher denken was macht die für ein Theater? Aber wen Stimmmähler nicht zählen könnten, wären wir jetzt vielleicht Kebabs und keine Kakteen. Oder vielleicht wären wir ja Punks gewesen und jetzt sind wir Pflanzen in Töpfen??!!

Ihr seht Stimmmähler zu sein ist eine grosse und wichtige Sache, die leicht unterbewertet wird doch entscheidende Wirkung hat.

So haben wir auch das Beispiel eines Piloten. Als deutlich sichtbar war, dass aus einem der Triebwerke Flammen schlug, fragte er seine Passagiere:

„Wollen wir die Reise abrechnen und notlanden, oder sollen wir weiterfliegen?“

Dies wurde dann per Handzeichen abgestimmt.

Man stelle sich vor der Stimmmähler hätte sich verzählt!!!!

Tinas Kater geht bummeln



s ursi und d sime hei dä ganz tag sehr gheimnisvou vorberetiet... troffe hei mer üs bim depot, was de di erschte infomatione gä het. nachem spile vor der ubs für 4 oder 5 passante (do dermit heimers übrigens id zittig gschaftt) isches witergange i coconut-chäuer, dert het uf üs es tolls apéro gwartet. früschfröhlech trinkend und plöiderlend isches de scho zur erschte herusforderig cho: jede het e zedu ufe rügge übercho mit eme name vo öpper berüemtem druf, när hetme müesse usefinge wär me de isch i sim imaginäre

läbe (ha leider ke ahnig wi das spiu heisst...) da's i däm chäuer ke spiegu het gha, isches zum teu würtlech no schwär gsi usezfinge wär me de isch, gäu deiv (bon jovi) jedi berüemtheit isch när ine gruppe iteilt worde -sportler, politiker, sänger und schouschpiler- und jedi gruppe het när ihri kreativität müesse lo waute –podiumsgspräch, sketch, singe und tanze- zum spontane thema "ke sex vor der ehe". glii ischs de witergange uf aarwange, was feins raclette gä het. nachm ässe si de die darbietige priisgää worde, deu mit chli weniger und deu mit chli meh kreativität =) d gwünner hei de aui no es chinderei übercho und ds gmüetleche beisammensein isch witergange.

danke de organisatorinne, es het gfägt!

euchi tina

Kreativität

Apero

Trööten

Enthusiamsmus

Raclette

Bouseblooser

Unterhaltung

Mampfen

Munterkeit

E (säuber no chli kreativ sii zu dene

L buechstabe, bitte!) =)



ANZEIGE



Schmutzli Gesucht

Liebe Pousis

Wir von den Haub-Haub möchten kommdes Jahr als **gelbe** Weihnachtsmänner die Langenthaler Fasnachtsgemeinschaft erfreuen. Wir suchen deshalb noch einen niedlichen Schmutzli als Fahnenträger. Ihr habt doch immer so einen niedlichen Krümel dabei... Könnten wir den mal für eine Fasnacht ausborgen?

Wirklich **knuddelig** dieser Krümel, muss man schon sagen!

Psycho-Tambi: Lektion 1

**Wir haben es schon immer geahnt:
Unser Tambi Leiser kann nicht nur laut reden,
er kann auch laut denken!
Ein gratis Psychostündli vom Freizeitstudent.**

Gemeinsam sind wir unterschiedlich!

Eine sozialpsychologische Betrachtung bekannter Phänomene in der Guggemusig

Stephan Leiser

Einigen mag bekannt sein, dass ich kurz vor meinem Abschluss zum Master of Advanced Studies in Psychosozialen Management stehe. Mir ist durchaus bewusst, dass dieser Umstand bei einigen Pousinen und Pousis zwiespältige Gefühle der Unsicherheit auslöst. Wird mich der Psychoheini nunmehr ständig durchleuchten, analysieren oder gar versuchen, mich zu therapieren? Kann ich mich fortan noch so verhalten, wie es mir zumute ist? Oder laufe ich Gefahr, direkt ins Kloster ennet der Kantongrenze verfrachtet zu werden, wo ich dann von Simone administrativ erfasst und von Ischiaschi mit einer fetten Spritze ruhig gestellt werde? Nur keine Panik, soweit wird es nicht kommen. Trotzdem sind die werten Leserinnen und Leser nun zu einem pseudo-akademischen Exkurs über ziemlich nebensächliche Phänomene eingeladen. Und wer den Sch.... nicht lesen mag, darf die folgenden Seiten bedenkenlos überspringen. Aber einige von Euch wissen es nur allzu gut: Dem erbarmungslosen Aufgebot des allgegenwärtigen Chefredakteurs Dominik ist strikte Folge zu leisten. Demnach muss auch ich den mir zugewiesenen Platz in diesem hochstehenden Vereinsblatt irgendwie mit Inhalt füllen. Ich entschuldige mich also präventiv für den literarischen Übergriff.

Die Pouseblooser können aus sozialpsychologischer Sicht als Gruppe bezeichnet werden, da sie (mindestens vor 03.00 Uhr nachts) mehr als drei Mitglieder umfassen und damit die Möglichkeit zur Bildung von Untergruppen wie Bläser und Rhythmus, Junge und Alte, Gymeler und Buezer oder Frauen und Männer besteht. Diesen Umstand kennen wir ja zur Genüge und wissen daher nur zu gut, mit welcher interessanten Reaktionen nur schon die Erwähnung solcher Untergruppen, verschweige denn die irrtümliche Zuordnung einzelner Mitglieder zu solchen Untergruppen verbunden sein kann. Da gibt es zum Beispiel eine grössere Gruppierung mit lauten Instrumenten, die bereits die Aussprache des Wortes "Rhythmus" durch einen Bläser als existenziellen Angriff auf die eigene Persönlichkeit interpretieren. Als weiteres Beispiel könnte die Überempfindlichkeit unseres altehrwürdigen, rechtschaffenen und langjährigen Maskenchefs bei der akustischen Wahrnehmung des an sich neutralen Begriffs "Junge" aufgeführt werden. Aber jetzt zurück zum Thema.

Eine Gruppe besteht also aus mehreren Individuen, welche sich zusammenschliessen. Das tun sie aber nicht einfach so aus heiterem Himmel heraus. Nein, dieser wundervollen Vereinigung liegt eine gemeinsame Aufgabe zu Grunde. Ohne gemeinsame Aufgabe bestünde auch keine Notwendigkeit für eine Gruppe. Erscheint doch eigentlich ganz logisch, oder nicht? Auf der inhaltlichen Ebene der Aufgabe lässt sich festhalten, dass bei den Pousis formal gesehen alles zum Besten steht. Die Statuten des Vereins geben klare Zielsetzungen vor und füllen damit die potenzielle Leere der inhaltlichen Ebene mit mehr oder weniger sinnvollem Inhalt. Gemäss Statuten verfolgen die Pouseblooser folgende zwei Aufgaben: Das gemeinsame Musizieren und die Pflege der Geselligkeit! Dass die gleichzeitige Formulierung zweier Zielsetzungen aber auch zu einem Zielkonflikt führen kann, sei hier nur am Rande erwähnt. Denn bezüglich der Gewichtung dieser beiden Zielsetzungen hüllen sich die Statuen in Schweigen. Fazit: Wer pro Saison nur zweimal zum Üben erscheint, legt sein Schwergewicht wohl eher auf die Geselligkeit (am Vorabend) denn auf das gemeinsame Musizieren. Mindestens auf der inhaltlichen Ebene ist dieses Mitglied aber voll und ganz auf Zielkonform!

Wer nun davon ausgeht, dass sich die Individuen einer Gruppe ohne Eigennutz für die Erreichung von Zielsetzungen engagieren, ist ein Träumer oder eine Träumerin. Auf der Ebene des Individuums stehen bei dessen Engagement in einer Gruppe drei Bedürfnisse im Zentrum des Interesses: Zugehörigkeit, Macht und Intimität. Woran denkst Du jetzt wieder? Nein, Intimität ist hier im Zusammenhang mit Nähe und Distanz zu verstehen und hat wenig mit den Fragestellungen an Doktor Sommer im Bravo zu tun! Und der Begriff Macht ist nicht als negativ



geprägter Begriff zu verstehen, sondern beschreibt das Bedürfnis nach persönlichem Einfluss. Auch innerhalb der Pouseblooser stillt also jedes Mitglied seine Bedürfnisse nach Zugehörigkeit, Einfluss und Nähe. Die Gewichtung dieser Bedürfnisse ist dabei sehr unterschiedlich. So gibt es Pousinen und Pousis, welche stark auf Zugehörigkeit und Nähe zu den anderen Mitgliedern bedacht sind, sich aber niemals an Umfragen oder Abstimmungen beteiligen, weil der Einfluss für diese Spezies eine untergeordnete Rolle spielt. Dieser Sorte ist es in der Regel auch piepegal, was für ein Kostüm wir im nächsten Jahr tragen. Hauptsache, sie sind mit dabei! Auf der anderen Seite gibt es Individuen, für die der Einfluss in der Guggemusig fundamental wichtig ist, die es aber nur knapp schaffen, mehr als 20 Mitglieder mit dem richtigen Vornamen zu benennen. Diese Typen beurteilen auch allfälliges Wissen über das berufliche oder soziale Umfeld des Gegenübers als unnötigen Ballast. Fazit: Verpuffen wie also keine Energie mit dem Versuch, das persönliche Engagement für alle Mitglieder zu normieren, denn die Motive für die Beteiligung in der Gruppe der Pouseblooser ist individuell. Und das ist auch gut so! Solange es aber gelingt, den Raum und damit die Möglichkeit zum Ausleben dieser Individualität zu schaffen, dann leistet jeder Einzelne mit seiner Individualität seinen Beitrag zum Erfolg des Ganzen. Schön gesagt, oder nicht?

Ich gehe davon aus, dass uns mindestens ein Drittel aller Leser zu diesem Zeitpunkt bereits verlassen hat. Für die ganz Hartnäckigen erfolgt jetzt noch die Beleuchtung der hochexplosiven Ebene der Gruppe. Zwischen den individuellen Bedürfnissen der Einzelpersonen und dem Inhalt der Aufgabe schiebt sich die Gruppen- oder Beziehungsebene. Und da geht bekanntlich manchmal die Post gewaltig ab! Auf der Gruppenebene sind folgende Themen von zentralem Interesse: Normen, Rollen und der Status. Eine zentrale Erkenntnis der gruppendynamischen Forschung sei gleich vorweg genommen. Damit Gruppen als Gruppen arbeitsfähig und somit erfolgreich sind, müssen ihre Mitglieder jenseits der inhaltlichen Aufgaben zuerst die Beziehungen klären. In eher trivialem Pouseblooser-Deutsch heisst das: Erfolgreiches Musizieren setzt voraus, dass allfälliger Beziehungsschweiss zwischen Einzelnen oder Untergruppen zuerst geklärt ist. Klärung bedeutet dabei aber nicht zwingend Einigung oder Harmonie, sondern beschreibt vielmehr den Zustand, in welchem das Gegenüber nicht nur akzeptiert, sondern in seiner Individualität auch gewinnbringend integriert wird. Soweit die Theorie. Berechtigterweise kann man sich hier fragen, wie man zum Beispiel Abwesende gewinnbringend integrieren kann? Bei Daueropponenten ist das schon wesentlich einfacher, wenn man deren Funktion des kritischen Hinterfragens von Bewährtem als Voraussetzung für Veränderung überhaupt betrachtet. Eine andere Perspektive erhält man bei Kritikern dann, wenn man deren Aufgabe im Sinne der Qualitätssicherung und Fehlervermeidung als wertvoll betrachtet. Hand aufs Herz, an wen hast Du gerade gedacht?

Zurück zu den Themen der Normen, Rollen und des Status. Normen sind Regeln und Werte, nach deren Massgabe das Verhalten der Mitglieder als richtig oder falsch bewertet wird. Die Theorie besagt, dass Normen vor allem durch Tradition, Geschichten, Sitten und Gebräuche, Rituale, Redewendungen, Kleidung usw. geprägt werden. Stimmt, und da wir Pousis glücklicherweise (noch) über kein Leitbild verfügen (Dragan, das wäre doch etwas für die nächste HV), leiten sich auch unsere Normen naturgemäss aus der Einbettung unseres Vereins in die Fasnachtstradition ab. Die Fasnachtstradition, die Rituale des Schminkens und Trinkens, die Aperozeremonien, die Uniformierung die wir als Kostümierung schön reden, die dummen Sprüche... Ja, und wo wären unsere Normen wohl, würden nicht die Alten unermüdlich Sonntag für Sonntag am Stamm die Geschichten und Episoden aus der guten alten Zeit zum Besten geben? Einen aufrichtigen und ganz herzlichen Dank allen Nostalgikern, die damit einen wertvollen Beitrag zum Erhalt und zur Weitergabe unserer eigenen Normen leisten!

Bist du noch da? Danke! Ich habe Erbarmen und verzichte (mindestens in diesem Beitrag) auf eine genauere Betrachtung der Rollen und des Status. Interessant wäre es allemal, hat doch der Status einen direkten Zusammenhang mit dem Dienstalter, dem kreativen Rang, der Instrumentenkompetenz oder auch der Redezeit an einer HV. Komisch, bei letzterem Punkt klingt irgendetwas im Innern des Schreibers an! Auch die Rollenvielfalt wäre einer genaueren Beleuchtung würdig, insbesondere dort, wo Umsetzer zu Opponenten, Ideegeber zu Ideologen, Kooperationsmenschen zu Gutmenschen und Kritiker zu Starkköpfen werden. Ich ziele nun aber schnurgerade und ohne weiteren Umweg auf ein Fazit in Bezug auf die Gruppenebene zu: 1) Wird eine übertriebene Normierung praktiziert, leidet die Kreativität. Herrschen keine oder zu schwache Normen (also keine Trinkrituale und Aperozeremonien), sind Chaos und Überforderung der Folge. 2) Werden Rollen zu ausführlich und detailliert formuliert, verlieren sich die Rollen in ihren Spezialisierungen und der Blick aufs Ganze geht verloren. Werden keine oder zu geringe Rollen definiert, so wird die inhaltliche Arbeit (also das Musizieren) ständig durch Klärungs- und Aushandlungsprozesse behindert (... kenn ich doch irgendwie?). 3) Sind die Statusunterschiede zu stark ausgeprägt, sind individuelle Handlungsspielräume stark beschränkt und die Verantwortung wird hin- und hergeschoben (Wer dekoriert das James? Wer bestimmt nun den Stoff für das Kostüm?). Ist der Status ein unwichtiges Thema in der Gruppe, führt das zu verdeckten oder auch offenen Rivalitäten, was die Effizienz mindert.

Zum Schluss möchte ich noch kurz auf ein weiteres, auch bei den Pousis häufig beobachtetes Phänomen aus der Sozialpsychologie eingehen: Die Ursachenzuschreibung. Diese wird als Attributionstheorie bezeichnet und beschreibt den natürlichen Vorgang, bei welchem Personen ständig und weitgehend unbewusst nach Ursachen suchen, um sich das eigene und das fremde Verhalten zu erklären. Dieser Vorgang nimmt eine wichtige Strukturierungsfunktion im Hirn wahr. Wir wollen wissen, wer oder was an einer konkreten Situation die Schuld trägt! Deshalb versuchen alle Menschen Erfolge und Misserfolge sofort zu erklären, indem sie nach entsprechenden Ursachen suchen. Zum Schutz des eigenen Selbstwerts tun sie das dann so, dass sie die Ursachen für Erfolge vor allem bei sich selber und ihren eigenen Fähigkeiten sehen (man spricht hier von internaler Attribution), während die Ursachen für Misserfolge eher external, das heisst im Umfeld und damit bei anderen Personen oder bei nicht kontrollierbaren externen Faktoren wie Unglück gefunden werden. Wenn also eine Pousine oder ein Pousi eine Passage in einem Lied trotz mehrfachem Üben und trotz gütiger Unterstützung anderer Mitglieder an der Fasnacht noch immer nicht beherrscht oder auswendig kann, dann wird es aus dessen Sicht wahrscheinlich am fehlerhaft arrangierten Stück, an der schlechten Liederauswahl ganz allgemein oder an den fehlenden Einsätzen der Tambis liegen. Wenn das Publikum aber applaudiert und eine Zugabe fordert, dann hat das weder mit dem Publikum noch mit den anderen Mitmusikanten zu tun. Nein, der Erfolg begründet sich in diesem Fall massgeblich im persönlichen Einsatz und den eigenen Fähigkeiten am Instrument. Kein Problem, wir tun das alle und wir tun es lediglich zum Schutze unseres Selbstwerts! P.S.: Wer es nicht tut, der sollte unbedingt ein aufbauendes und selbstwertsteigerndes Persönlichkeitstraining in Erwägung ziehen! Aber keine Angst, der Schreiber stellt weder eine Diagnose, noch bietet er solche Trainings an! Indianerehrenwort.

Problematisch wird die Ursachenzuschreibung erst bei der Beurteilung von fremdem Verhalten. Denn dann begeht man den fundamentalen Attributionsfehler. Das unzureichende musikalische Können anderer wird dann nämlich nicht wie bei der eigenen Einschätzung auf das Umfeld zurückgeführt, sondern wird vornehmlich durch die persönlichen Schwächen und Defizite des Gegenübers begründet. Also, wenn der Posaunist am linken Flügel seine Tröte einfach nicht beherrscht, dann liegt es ganz bestimmt an seiner Ungeschicklichkeit oder an seinen Motivationsproblemen! Fazit: Der Erfolg der Pouseblooser begründet sich immer und ausnahmslos in der Tatsache, dass wir "aues geil! Sieche (scha la la la laaa)" sind. Sollte es aber einmal ein kleines Misserfögli absetzen, dann haben wir mit Bestimmtheit vor nicht sachverständigem Publikum gespielt oder schlicht einen schlechten Tag eingezoogen! Punkt und Schluss! Möglichkeiten zum Abgleich der Unterschiede zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung behandle ich dann zu einem späteren Zeitpunkt.

In diesem Sinne und mit grosser Vorfreude auf das bevorstehende gruppenspezifische Seminar, ähhh Üben grüsst euch herzlich

Stephan

P.S.: Sollte jemand entgegen aller Erwartungen Lust auf mehr bekommen haben, dann hätte ich für die nächsten Ausgaben des Crash noch interessante Ausführungen zum Thema Vertrauensprozesse, Konditionierungsformen, Einstellungsimpfung, (Fasnachts-) Resilienz (= Gedeihen trotz widriger Umstände) oder dissoziale Persönlichkeitsstörungen. Guet Nacht...

Umfrage an alle Pousi-Gönner:

Lieber Gönner

Auch Sie sind gefragt! Sagen Sie uns IHRE Meinung zu Kostüm und Musik, bevor Sie schon wieder zur Kasse gebeten werden:

FRAGE A: Welches Kostüm hat Ihnen am besten gefallen?

Chiquita-Banana Scheich Chamäleon Nils Holgerson (Gänse) Galaktisch (Weisch das mit de Lämpli)

FRAGE B: Welches Stück würden Sie gerne mal von uns gespielt hören?

Mamma Mia von ABBA Kid Rock's "Sweet Home Alabama"-verschnitt
 Believe von Cher Was vom Amy Winehouse bevor sie absärbelt

DIE RICHTIGE LÖSUNG GIBT'S IN DER NÄCHSTEN CRASH-AUSGABE

Endlich wieder Frischfleisch!

Die Pousis haben dieses Jahr fünf Neuzugänge zu feiern. Zwei Frauen und drei Männer,- und alle sind sie knackig und FRISCH! Vier davon werden in dieser Ausgabe vorgestellt. Besondere Freude hat die Crashredaktion an den jungen und noch wilden Männern, die von den Tönlifurzern zu uns gestoßen sind. Was gibt es schöneres für eine Gugge als drei neue, junge und unverbrauchte Männer? Wir haben dieses Jahr sozusagen das „Filetstück der Neuzugänge“ abbekommen. FREUDE HERRSCHT!



1. Voller Name? Spitzname?

Ingold Sascha. Säschi/suschi/muschii.....

2. Was möchtest du in der Gugge spielen und warum?

wieus es hammer instrumänt isch und ii am lüdi siis -->EIGET<--- gspiute cornet cha haa!!

3. Wer hat dich überredet bei uns Sauhaufen mitzumachen?

wäge aune! sit haut eifach scho die geilschti guggееее...

4. Dein prägendstes Erlebnis seit deiner Aufnahme?

Jede obe mit euch wo auk vernichtet isch worte! und natürlech d HV woni bi ufgnoo bii worte!

5. Was sagen deine Eltern dazu, dass du bei den Pousis bist?

sie sagen: genieße die zeit! sie ist kurz;) Trink (nid) zviu!

6. Du bist ja erst provisorisch dabei und sollst dich benehmen: Was für Vorsätze hast du dir in deinem Provisorium genommen?

bi aune guet ahzhchoo und lehre chli mee z verliide;)

7. Was denkst du hat der Beitritt in eine Gugge für Folgen für deinen Alkoholkonsum?

bi mr sicher dr aukohoukonsuum wird sech sehr verhöche abr das kenneter sicher schoo fo euch säuber;)

8. Du bist an der Hauptversammlung ins Maskenkomitee verdonnert worden:

- a) Wusstest du bis jetzt schon davon?

a)mhhh... jo mhh nei säge mer jain

- b) Freust du dich auf diese kreative und schweisstreibende Aufgabe?

natürlech

- c) Pidü (Peter Langguth) ist dein Maskenchef: Wieso hast DU Angst vor ihm?

wieu i ne niid kennee...:(neinei mir wärdes scho guet ha gäu Pidü...:P

- d) Was weisst du bis heute über Pidü?

äbe nüüt



ANZEIGE: FASNACHTS-AUSHILFE GESUCHT

Disu Stampfli sucht:

Diese cheiben Pousis haben mir den Säschi weggenommen und das isch jo immer eine Sou-Büez an der cheiben Fasnacht!

Jetzt muss mir unbedingt noch einer helfen, sonst kann mir die Bärble bei dem Stress noch lange ihre SMS'en schreiben an der Fasnacht.

Für Interessierte: Einfach beim nächsten Gin-Tonic gleich links melden.



1. Voller Name? Spitzname?

Yanick Steiner. Stouni, Steiner (...)

2. Was möchtest du in der Gugge spielen und warum?

Chuchii. Ich haue gem und ich hatte das Vergnügen, dieses schöne Instrument auch schon bei den TF umher zu tragen ..

3. Wer hat dich überredet bei uns Sauhaufen mitzumachen?

Ja, keine Ahnung. Der ganze 'Sauhaufen' war mir eigentlich schon lange sympathisch und so hat sich das irgendwie ergeben ..

4. Dein prägendstes Erlebnis seit deiner Aufnahme?

Weiss eigentlich gar nicht. Es ist ja immer recht erlebnisreich mit euch. ;)

5. Was sagen deine Eltern dazu, dass du bei den Pousis bist?

Ou-Ou-Ou, benimm di de...' Nein, nein. Natürlich nicht. Ich weiss eigentlich nicht, was sie genau davon halten. Meine Mutter, denke ich freut es sicherlich extrem... Hm. Sehr schlecht, denke ich wird es nicht sein! ;)

6. Du bist ja erst provisorisch dabei und sollst dich benehmen: Was für Vorsätze hast du dir in deinem Provisorium genommen?

ehhmm.. Ja.. ...Anstand und Freundlichkeit. Tactgefühl? .. Durst? ;)

7. Was denkst du hat der Beitritt in eine Gugge für Folgen für deinen Alkoholkonsum?

Möglicherweise, wird er etwas steigen...

8. Du bist an der Hauptversammlung ins Maskenkomitee verdonnert worden:

- a) Wusstest du bis jetzt schon davon? Nein.

- b) Freust du dich auf diese kreative und schweisstreibende Aufgabe? Ja? ...

- c) Pidü (Peter Langguth) ist dein Maskenchef: Wieso hast DU Angst vor ihm?

Sollte man Angst vor ihm haben? Sympathisch wirkt er zwar eigentlich schon nicht so. .. Nei, ke seich! ;)

- d) Was weisst du bis heute über Pidü?

Er trägt manchmal eine Stirn-Lampe. Dies kann schon Angst einflössen. ;)



1. Voller Name? Spitzname?

Herzig Marc! Mürcu!

2. Was möchtest du in der Gugge spielen und warum?

Pauke! Ich möchte dieses Instrument spielen weil es mir einfach Spaß macht.

3. Wer hat dich überredet bei uns Sauhaufen mitzumachen?

Niemand, ich suchte eine Gugge die nicht so ist wie alle andern und bin dann auf euch gestossen.

4. Dein prägendstes Erlebnis seit deiner Aufnahme?

Das Bräteln

5. Was sagen deine Eltern dazu, dass du bei den Pousis bist?

Sie sind froh das ich bei den Pousis bin und nicht bei den Blächsugern.

6. Du bist ja erst provisorisch dabei und sollst dich benehmen: Was für Vorsätze hast du dir in deinem Provisorium genommen?

Das ich nach diesem Jahr noch dabei bin!

7. Was denkst du hat der Beitritt in eine Gugge für Folgen für deinen Alkoholkonsum?

Ich habe das "schlimme" Gefühl, das er steigen wird! ;-)

8. Du bist an der Hauptversammlung ins Maskenkomitee verdonnert worden:

- a) Wusstest du bis jetzt schon davon? Ja.

- b) Freust du dich auf diese kreative und schweisstreibende Aufgabe?

Ja, ich arbeite sehr gerne kreativ.

- c) Pidü (Peter Langguth) ist dein Maskenchef: Wieso hast DU Angst vor ihm?

Weil ich ihn noch nicht so gut kenne und er im Vorstand ist.

- d) Was weisst du bis heute über Pidü?

Das er eine Kopflampe besitzt.

Photozensur:

Um die Privatsphäre unserer Sexbombe „Freese“ zu schützen, verzichtet Crash darauf, eines ihrer blendenden Porträts abzdrukken. Erste Autogramme von ihr werden am diesjährigen Gönnerapero erwartet.

1. Voller Name? Spitzname?

Franziska Seewer / Gemäss GPL-Langenscheidt „Freese“, [ˈphre:sa]

2. Was möchtest du in der Gugge spielen und warum?

Camisa Negra, Nononono, Carwash, Surrender, Tainted Love, Pick up, Leilelei, Jackson 5,

Rosanna, Hip Teens, weil wir die alle können sollten....

3. Wer hat dich überredet bei uns Sauhaufen mitzumachen?

Mein Kaffeesatz, die Tarotkarten und mein Über-Ich. Einstimmig.

4. Dein prägendstes Erlebnis seit deiner Aufnahme?

Die Euro 08.

5. Was sagen deine Eltern dazu, dass du bei den Pousis bist?

„Muesch itz ou sonäs Äntefüdle alege??“

6. Du bist ja erst provisorisch dabei und sollst dich benehmen: Was für Vorsätze hast du dir in deinem Provisorium genommen?

Provisorium? Das Provisorium gehört doch Irene Ruckstuhl...??

7. Was denkst du hat der Beitritt in eine Gugge für Folgen für deinen Alkoholkonsum?

Folge 1: Getränk bestellen

Folge 2: Getränk abblääre

Folge 3: Getränk bezahlen lassen

Folge 4:

8. Du bist an der Hauptversammlung ins Maskenkomitee verdonnert worden:

- a) Wusstest du bis jetzt schon davon?

Hhm, Moment, kann mich nicht erinnern, doch, eventuell.... wie war noch mal die Frage?

- b) Freust du dich auf diese kreative und schweisstreibende Aufgabe?

Ja, denn den kreativen Schweiß wird man sicherlich auch beim Tragen der Maske riechen können...

- c) Pidü (Peter Langguth) ist dein Maskenchef: Wieso hast DU Angst vor ihm?

Er trägt in seinem Namen einen Doppel-G... das tönt nach Aggent....

- d) Was weisst du bis heute über Pidü?

Ich vermute, er arbeitet beim KGB oder bei Irene Ruckstuhl...

Kurznews

+ Ex-Tambourmajor Claude Hegel lüftet Geheimnis um angebliche Homosexualität und überrascht die ganze Guggenmusik mit einer „Blitz-Heirat-Geburt“ und einem gratis Bier beim Pousibräteln.



+ Mitch Jungen verwirrt die die Pousis mit seinem uneindeutigen Verhalten gegenüber Plaudertasche Fränzi Marti am Pousibräteln. Sein Vorstandssitz soll gemäss neusten Umfragewerten in Gefahr sein.

+ Mit dem momentanen Heiratswahn und der allgemeinen Geburtenfreudigkeit der Guggenmusik wird die Heirat von Fränzi Seewer alias „Freese“ spätestens im 2009 erwartet. Die Wettquoten für den Monat Mai stehen momentan bei 4:1.

+ Ersten Gerüchten zufolge haben es die Pousis bald geschafft einen der heiss begehrten Megadülder abzuwerben. Das langjährige Mitglied Lars the Icebear überlegt sich den einzig richtigen Schritt → ein Pousi zu werden.

Der alljährliche Spass mit Bier und Würsten

POUSIBRÖTLE – oder News von der Tratschtante!

Es gibt Pousis, die unterstellen der Autorin immer alles wissen zu wollen... Obwohl ich das immer wieder abstreite, glauben mir die Leute nicht. Aber glaubt mir, es gibt viele Sachen, die ich gar nicht wissen will oder Andere, die ich gerne vergessen möchte (unter dem Motto: was ich nicht mehr weiss, ist nie passiert!).

Nun, da das Pousibrötle sehr gemütlich und ohne irgendwelche nennenswerte Zwischenfälle über die Bühne gegangen ist. Teile ich doch meine neuen Erkenntnisse gerne mit Euch!



1: Flügu war schon verheiratet und hat seinen Trauzeugen am Pousibrötle wieder getroffen. Der Trauzeuge hat nach zwei Stunden jassen endlich auch gemerkt, wen er vor sich hat. *Ok, Flügu hat massiv abgenommen.*

2: Claude hat mit seinen Ausführungen über die Geburt seiner Tochter, Louane, Fränzi S. und Gax nicht nur ca. eine Stunde vom nach Hause gehen abgehalten, sondern den beiden höchstwahrscheinlich auch jegliche Lust am Kinderkriegen genommen. *Auch wenn ich nur Bruchstücke mitbekommen habe, ging's mir auf jeden Fall so!*

3: Josi ist immer Swingerklub Langenthal – Schwingerklub – ah, nein Schwimmklub Langenthal. *Leisers Becherovska schlägt wirklich auf die Augen!*

4: Wo hat der Hamster seine Nase wohl zu tief reingesteckt? Die „Fotzel“-Nase von Mac ist auf die Fischerfreunde-Ferien zurück zu führen. *Es gibt auch Sachen, die will auch ich nicht so genau wissen!!!*

5: Michelle erwies sich, obwohl nicht auf der „Höhe ihres Humors“, als durchaus kompetente Fackelträgerin auf dem Heimweg der letzten Pousis. *Mischi, meld dich doch beim IOC für die Olympischen Spiele 2010 Vancouver.*

6: Was läuft eigentlich zwischen Mitch und Fränzi M.? *Obwohl ich schaurig „g'wundrig“ war, hab nicht ich danach gefragt hat!*

7: Es gab Leute, die das Pousibrötle in der Spychigwaldhütte in Aarwangen gesucht haben... *Eine kleine Velotour vor dem Brötle hat noch niemandem geschadet und das fördert den Durst!*

8: EM in Grosshöchstetten: Nach der Wasserschlacht zwischen der Schweiz und der Türkei hat Claudias Sohn Peter mit Freunden das Spiel nachstellen wollen. Mit Traktor und „Bschüttfässli“ haben sie den ganzen Nachmittag den Rasen gewässert. Leider haben sie nicht die gleichen Pfützen hingekriegt und sind am Schluss gar nicht mehr zum Spielen gekommen. *Die gute Bewässerung ist vielleicht auch der Grund, wieso dann Claudia zum ersten Mal mit dem Rasenmäher gekämpft hat!*

9: Dominik Lüdtitsch hat wohl das Pousibrötle mit der heimischen Stube verwechselt, in der „Wohlfühlmontur“ musste er sich so den einen oder anderen Spruch anhören.

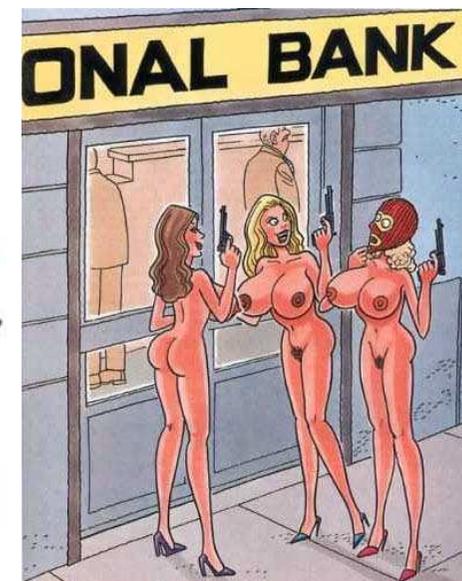
10. Was macht eigentlich Schor Tinu mit Änneli am Pousibrötle? *Hä, das möchtet ihr jetzt wissen!*

Zum Schluss ein **herzliches Dankeschön** an die Organisatorinnen **Fabienne und Martina!** Bedanken möchte ich mich auch bei **Dänu und Mirko**, die ihre Partnerinnen alle Jahre wieder unterstützen und für den Transport sorgen.

Auch bedanken möchte ich mich bei **Claude**, der zur Geburt seiner Tochter das Bier spendiert hat und bei **Andrea**, die zur Feier des bevorstehenden Geburtstags das Eve übernommen hat. **Herzliche Gratulation!**

Eure Tratschtante und Schubidu- Tussi

Witzecke



"DIE MASKE BRAUCHST DU NICHT, AN UNSERE GESICHTER WIRD SICH NIEMAND ERINNERN!"

Nachhang

Der größte Dank von unserer Seite gilt selbstverständlich unseren Schreiberlingen, denn ohne eure Beiträge gäbe es kein Crash. Wir freuen uns über die zunehmende Leserschaft und hoffen IHNEN gerecht zu werden. Selbstverständlich sind wir für jegliche Art von Anregungen oder Persönlichen Beiträgen sowie Kritik offen.

Die Übungszeit steht schon wieder vor der Tür und freudige Pousis warten auf das erste Samstagsüben um ihren Alltagszwängen zu entfliehen und sich in einer ausgelassenen Meute zu formieren und sich zu musikalischen, kulinarischen und alkoholisierten Orgien hinreißen zu lassen. Und genau da liebe Leser sind auch wir wieder mit für sie dabei und fangen Wissenswertes, Schrott, Verschwörungen, Gerüchte und Schweinisches für sie ein.

Bis zur nächsten Ausgabe
Ihr Redaktionsteam

Füdle-Lüdi & Deivi-Baby



Kontaktadresse:
dominik.luedi@unifr.ch
deiv22@gmx.ch